



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das stille Leid in unserer Welt

17.09.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.35

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33640)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Nachtwallfahrt Absam , 17. September 1988 , 20,00 h Absam

Das stille Leid in unserer Welt

Liebe Wallfahrer,

In keinem Tiroler Wallfahrtsort gehn so viele Menschen so nahe zum Gnadenaltar , um das Bild zu sehen , wie in Absam . Es ist ja klein , und es ist nicht ganz deutlich auszumachen . Aber wir kennen es alle ~~das~~ Muttergottesbild mit der Träne , das Bild des stillen Leids. Was soll es uns sagen ? Maria weint nicht mehr. Golgotha ist vorbei . In der Herrlichkeit des Himmels sind alle Tränen abgewischt. So wie das Bild vom leidenden Sohnes ist auch das Bild des stillen Leids der Mutter ein Appell an unser Herz , an das Heute , an die Gegenwart.

Wir sollen das stille Leid der Welt nicht vergessen.

Und wir sollen dafür eine gewisse Wachheit unserer Menschlichkeit und Güte bewahren. Das ist nicht selbstverständlich . Denn an sich stehn wir immer in der Versuchung , den Gedanken an fremdes Leid eher wegzuwischen , nicht wahrhaben zu wollen , es zu übersehen , es abzuschütteln wie einen lästigen Bettler , wie einen bösen Traum , es zu verdrängen , daran vorbeizugehn , sich damit nicht zu belasten .

Und darum brauchen wir die Erinnerung an das stille Leid der Welt.

Darf ich an ein paar Formen stillen Leids erinnern, die in unserer Gesellschaft leicht untergehn ?

Da ist einmal das Leid der seelisch Kranken . Unsere Zeit hat dieses Leid vermehrt . Man sieht es nicht so deutlich wie bei einer anderen Krankheit , wenn ein Mensch psychisch belastet ist . Ich hab das schon oft übersehen . Und manchmal beruhigt man sich halt einfach mit dem Urteil : Dieser Mensch spinnt. Er geht mir auf die Nerven . Er hat einen Vogel . Was soll man denn mit ihm anfangen ? Es ist auch nicht leicht , mit psychisch gestörten Menschen umzugehen . Aber man müßte sich halt doch sagen , daß ein derartiger Zustand ein echtes Leid ist . Ich bin vom Besuch bei depressiven Menschen oft viel betroffener weggegangen als von einem Krebskranken . Wir müßten uns als Christen eine Zuwendung zum gestörten Menschen bewahren , so schwierig das ist . Es ist ein meist sehr vergessenes Leid .

Und dann gibt es zum Beispiel das Leid von Eltern behinderter Kinder . Bei einem mehrmaligen Zusammensein mit solchen Eltern habe ich mir vorgenommen , in der Öffentlichkeit darauf hinzuweisen. Vor dem Bild der Muttergottes mit der Träne will ich es tun . Es ist unglaublich , was Eltern eines solchen Kindes sich manchmal anhören müssen , welche Blicke sie streifen. Und dabei sind doch gerade sie in unserer Zeit , wenn man es genau nimmt , lebende Beweise für den Glauben an die Würde des Menschen , eine Würde , die ja durch irgend einen cerebralen Defekt in keiner Weise beeinträchtigt werden kann. Diesen Leuten ist mit einer einmal aufkommenden Welle eines seufzenden Mitleids gar nicht geholfen. Wohl aber mit Verständnis . Rücksicht , selbstverständlicher Annahme und diskretem Helfen und Einspringen .

Und ein weiteres stilles Leid in unserer Zeit ist das Leid der Vereinsamten . In unserer Gesellschaft ist die Großfamilie sehr oft zerfallen , es ist auch gar nicht möglich , auf Grund der Wohnverhältnisse , in einem gewissen Familienverband zu leben . Auch in einem Heim kann man sehr einsam sein . Ich erinnere mich an eine alte Frau , die im Pflegeheim immer im Stiegenhaus auf einem Stuhl saß , in der Erwartung , ob jemand von ihren Leuten käme. Aber es ist , wie mir die Schwester versichert hat , fast nie jemand gekommen . Erst bei der Erbschaftsverhandlung waren sie dann alle vollzählig da . Diese alte Frau auf dem Stuhl , die immer die Stiege hinunterschaut zur Eingangstür , ist für mich ein unvergeßliches Denkmal des stillen Leids unserer Zeit . Vielleicht könnten wir da oder dort eine solche Einsamkeit ein wenig aufhellen .

